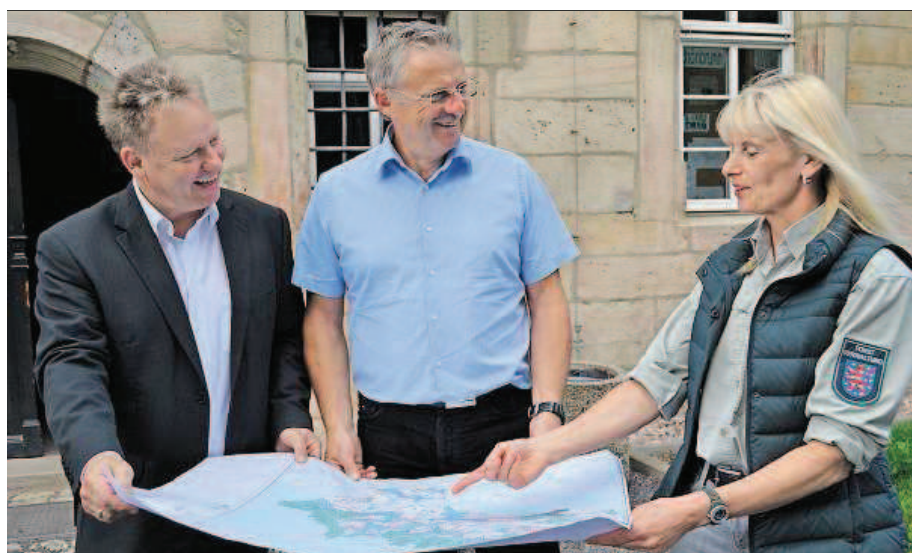


Borkenkäfersituation im Griff

Für den Staatssekretär für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz war es eine Premiere. Roland Richwien besuchte das Forstamt Schönbrunn.

Von Gabi Bertram

Schönbrunn – Unter der Ägide des Forstamts Schönbrunn werden 22 788 Hektar Wald bewirtschaftet – Staatswald, Kommunalwald, Privat-, Treuhand- und Bundeswald. Martina Edelmann, die kommissarische Forstamtsleiterin und in Personalunion zugleich Inspektionsleiterin für Südhüringen, stellte dem Staatssekretär, der von Henry Worm, MDL/CDU, begleitet wurde, das Aufgabefeld des Schönbrunner Forstamts vor. Der jährliche Holzeinschlag liegt hier bei rund 53 000 Festmetern. Neben Waldpflege geht es um Waldschutz, Waldumbau, Wegebau, Jagd, Wiederbewaldung, Waldnaturschutz und Biotoppflege. Laut forstlichem Gutachten, ging Edelmann auch auf die Probleme ein, würde auf rund 60 Prozent der untersuchten Flächen im Gesamtwald das Verjüngungsziel



Martina Edelmann stellt Henry Worm (l.) und Roland Richwien das Forstamt vor.

Foto: G. Bertram

Mischbestand nicht erreicht. Die Wildschäden würden den kritischen Punkt auf 61 Prozent der untersuchten Flächen überschreiten.

Ein Schwerpunkt der Betreuungs-

arbeit, so Edelmann, liege im Klein- und Kleinstprivatwald mit einer durchschnittlichen Besitzgröße von unter einem Hektar. Ungeklärte Eigentümerstrukturen würden diese

Arbeit erschweren. Die meisten der acht Forstbetriebsgemeinschaften, so die Forstamtsleiterin, seien ohnehin nur durch den darin enthaltenen Kommunalwaldanteil lebensfähig.

Im Forstamtsbereich Schönbrunn liegen 815 Kilometer Wanderwege, 285 Kilometer Radwege, 116 Kilometer Skistrecken, neun Kilometer Wasserwanderwegen sowie ein 505 Kilometer langes Wegenetz für Reiter. Sowohl die Reiter, aber auch die Motocross-Fahrer bereiten den Forstleuten immer wieder Sorgen, weil zum einen Reitwege verlassen, zum anderen klare Verbote übergangen werden. Richwien verwies hier auf die eindeutige Kennzeichnungspflicht, die für Crossmaschinen ebenso gelte, wie für Reiter. Hier gelte es, nicht nur die Kontrollpflicht auszuüben, sondern Lösungswege zu finden.

Worm sprach die aktuelle Borkenkäfersituation an, die sich nach Aussage von Edelmann in Grenzen hält. Derzeit verzeichne man im Forstamtsbereich auf 150 Festmetern frischen Borkenkäferbefall. Dieses Holz werde sofort aufgearbeitet. Stetige Beobachtung der Bestände und – das werde den Waldbesitzern immer wieder dringend angeraten. Der Holzpreis, so Edelmann, sei auf hohem Niveau stabil. Richwien verwies hier auf den Zusammenhang mit der Konjunktur. Je mehr Nachfrage von Seiten der Bauindustrie, desto stabiler sei auch der Holzpreis.